

Macht zu viel in Händen, um nicht nach gänglicher Ungeübtheit zu streben. Auch in Ungarn blieb dem von der Aristokratie und der Hierarchie getragenen Königthum nichts anderes übrig, als sich in einem starken Bürgerthum eine Stütze zu verschaffen. So wurden deutsche Nationalisten ins Land gezogen. Zu ihnen tritt seit Geisa I. ein neues Element des Lebens in Ungarn auf, das sich dem Reiche zum Heil im Laufe der Zeit immer kräftiger entfaltet hat. Diesem staatenkräftigenden Elemente des Bürgerthums gehören auch die hospites boumouci an, welchen der Andrejische Freirecht ausgestellt und von fast allen legitimen Königen Ungarns bekräftigt worden ist. Ihre Väter haben dem Reiche gedient, seitdem sie hier eine neue Heimath erworben, und das Königthum zumal darf sich nicht beklagen, daß es an ihnen keine Stütze gehabt habe.

Und nun soll der Königboden — eine Heimstätte des Bürgerthums in Ungarn — zerstückelt werden, die Hospites boumouci durch die Jahrhunderte geübten Rechte!

Dagegen mit legalen Mitteln anzukämpfen sind wir, die geistlich verarmten Vertreter der Bevölkerung des Königbodens, verpflichtet schon durch die Dankbarkeit und die Liebe gegen das Vaterland.

Diese Pflicht gibt uns den Muth, die Lenker der Geschicke des Reiches daran zu erinnern, daß selbst der Sieger im unterjochten Lande berechnete Besondereiten und Eigentümlichkeiten schont; daß man sich auf eine solche Ebene begibt, wenn man ein organisches Glied des Reiches in der relativen Selbstständigkeit seiner Funktionen nicht achtet; daß der am Reichs- und Verfassungsgebäude ausgebrochene Stein der Zusammenhalt des Ganzen lockert; und daß der organisch gegliederte Staat nicht ein Werk der Willkür, sondern die langsam reisende Frucht gesunder Entwicklung ist.

Sie gibt uns den Muth, daran zu erinnern, daß sich nichts so schnell verbräunt wie die Ungerechtigkeit; daß nur jene Staaten, welche auf der Sympathie und Befriedigung aller Bürger beruhen, innere Blüthe und Kraft nach außen entfalten können, und daß nur diejenigen Staaten, welche auch das Recht ihrer Minoritäten achten, aus lebendigen Gliedern bestehen, die im Ganzen so wenig untergehen, daß sie vielmehr in demselben die Empfindung ihrer rechten Bedeutung erhalten.

Die Nation, in deren Händen gegenwärtig die Leitung des Vaterlandes, die ruhige und geordnete Entwicklung seiner Zukunft liegt, sollte doch nicht übersehen, daß gerade nach dem Ausdruck eines hervorragenden ungarischen Staatsmannes die Magyaren die historische Mission haben, dem Staat zum starken Faktor des Rechtes, der Freiheit und der Kultur zu machen; und daß es nach dem Ausdruck eines andern ausgezeichneten ungarischen Staatsmannes für die Magyaren Pflicht ist, zum Zwecke der Beruhigung und Ausöhnung alles aufzubieten, und sorgsam zu entfernen nicht nur das, was verletzt, sondern auch das, was weizen kann.

Die ergebnis gestrige Nations-Universität weiß es, daß die Umbildung des Vaterlandes zu einem modernen Rechtsstaate nicht möglich ist ohne die eifrigernde Mitwirkung aller berufenen Faktoren. In diesem Sinne hat sie fortwährend ihre Stellung und Aufgabe aufgefaßt; in diesem Sinne hat sie insonderheit in der oben erwähnten Repräsentation vom 19. Dezember 1873 erklärt: „so wie wir wissen und anerkennen, daß Änderungen am bisherigen Gebietsumfang des Königbodens und in der Gliederung seiner Theile vom Standpunkte gesunder Municipalentwicklung, gleichwie vom Standpunkte staatlicher Eigenen aus geboten oder wünschenswerth sein können, so wissen wir auch unsere Forderungen, ausgehend von unserm Recht, auf das zu beschränken, was der moderne Staat gewähren kann.“

Weil aber die eingangs bezogenen Bestimmungen des mehr erwähnten Gesetzentwurfes über dieses nächste und im Staatszweck begründete Ziel weit hinausgehen, und weil sie mit dem durch Gesetze und Verträge gewährtesten Fundamentrecht des Königbodens, eine territoriale und municipale Einheit zu bilden, in unveröhnlichem Widerspruch stehen, erhebt die ergebnis gestrige Nations-Universität Beschwerde und legt auf das entscheidende Verwahrung ein gegen die geplante Zerstückung des Königbodens.

Doch wir erblicken in jenen Bestimmungen des Gesetzentwurfes nicht nur einen Angriff auf die territoriale Integrität des Königbodens, sondern auch die Zerschmetterung des 43. Gesetzkartells von 1868 über die Durchführung der Vereinigung Ungarns und Siebenbürgens zu widerrufen und die Municipalverfassung des Königbodens zu vernichten.

Der 10. §. dieses Gesetzkartells besagt: „Befugnis der Feststellung der Innenverwaltungsrechte der Städte, Districte und Städte des Königbodens, dann der Organisirung ihrer Vertretung und der Feststellung des Rechtsbereiches der sächsischen Nations-Universität wird das Ministerium beauftragt, dem Reichstage nach Anhörung der Betreffenden einen solchen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher sowohl die auf Gesetzen und Verträgen beruhenden Rechte, als auch die Gleichberechtigung der auf diesem Territorium wohnenden Staatsbürger jeder Nationalität gehörig zu berücksichtigen und in Einklang zu bringen haben wird.“

Wenn aber, wie es die offenkundige Absicht der oftbezogenen Bestimmungen des Gesetzentwurfes ist, Städte, Districte und Städte des Königbodens mit anderen Landesstellen zusammenschmolzen werden, wie sollen dann ihre Innenverwaltungsrechte, wie soll die Organisirung ihrer Vertretung geistlich festgestellt werden?

Der 11. §. des Unions-Gesetzes besagt: „Die sächsische Nations-Universität wird auch hinfort in dem, dem XIII. siebenbürgischen Gesetzkartell

„Ich wußte, daß dem jungen Manne meine Werbung um die Tochter des Oberforsters eben so wenig ein Geheimniß war, als mir die seinige, daß er mir deshalb auch in eben dem Maße zürnte, als ich ihm, und ich deshalb wenig Schonung von ihm zu erwarten haben würde.“

„Der alte Oberforster war zwar ein Freund meines Vaters und auch gegen mich wohlwollend gesinnt, dabei aber streng in seinem Amte, und im günstigsten Falle war ein scharfer Verweis mir sicher. Das würde mich jedoch wenig gekümmert haben; was mich am meisten wurmte, war der Gedanke, gerade von meinem Nebenbuhler abgesetzt und zur Strafe gezogen zu werden und dessen Triumph hierüber.“

„Ich habe damals nicht so lange nötig gehabt, diese Gedankenreize zu durchlaufen, als jetzt, um Ihnen dieselbe zu erklären; es galt für mich Schmach oder Flucht, und letztere war nur möglich, wenn mein Feind unschädlich gemacht wurde.“

„Ehe ich mir noch recht klar darüber war, was ich that, war der Schuß schon aus dem Gewehr.“

„Ich sah den jungen Förster fallen, und in demselben Augenblicke stand mir die Größe meines Verbrechens auch schon klar vor der Seele, aber die That war geschehen und konnte nicht wieder zurückgenommen werden.“

„Ich hatte nicht den Muth, zu ihm hin zu gehen und zu sehen, ob er lebt sei; ich wußte auch, daß ich ihn gut getroffen hatte, und floh, von dem erwachenden Gewissen gepeinigt, in den Wald hinein.“

„Es war mir unmöglich, nach Hause zurückzukehren, ich eilte, ohne zu wissen, wohin, in entgegengesetzter Richtung fort und hielt auf meiner Flucht erst an, als meine Kräfte mir den Dienst verweigerten, und Nacht meine Sinne umging.“

„Was zunächst weiter aus mir geworden ist, weiß ich nicht, denn als ich nach längerer Zeit wieder zu mir kam, lag ich in einer erbärmlichen finsternen Hütte; fühlte mich aber so schwach, daß es mir unmöglich war, von dem Strohlager, auf welches man mich gebettet hatte, aufzustehen.“

Artikel vom Jahre 1791 entsprechenden Wirkungsbereich, unter Aufrechterhaltung des obersten und durch das ungarische verantwortliche Ministerium auszuübenden Aufsichtsbereiches Sr. Majestät belassen, mit dem Unterschiede, daß die Universitäts-Versammlung, in Folge der Veränderung in dem System der Rechtspflege, die richterliche Jurisdiction nicht mehr ausüben kann.“ (Fortsetzung folgt.)

Inland.

Budapest, 16. Februar. (Orig.-Corr.) Zum Stadium des Brotbrochens hat endlich die gesammte Presse das Coalitionsthema und sämtliche Partefunctionsdiscussionen gleichsam über Nacht hinaufgeschraubt. Rame es wirklich in Kürze zur Cabinetsänderung, dann kämen wir auch aus den Partei- und Ministerkreisen nie heraus, was unsoweniger zu bezweifeln, als selbst Simonvi in seinen „Szomb. Lap.“ rückhaltlos erklärte, daß bei der gegenwärtigen Parteeinstellung eine starke, constante Regierung geradezu unmöglich. Somit dürfte auch der hact venilire Junionsplan seitens jener deaktiven Fraktion bald fallen gelassen werden, welche bloß durch die Verschmelzung der Deakpartei mit der Fraktion Obvez eine starke Regierung und eine eclatante Majorität für möglich hält. Vergessen dürfte wohl „Hon.“ gestern der Deakpartei optimistisch zugeworfen haben, dort die Initiative zur Verbindung der Obvezpartei mit der Deak's zu ergreifen, um hierdurch auch die Junionsinhaltung mit der Partei Tibas's zu ermöglichen. Die Junionsangelegenheit abermals mit der spichwörtlich gewordenen Confusionsfrage identisch, soll auch gestern im Ministerrathe, wie „Naplo“ im Abendblatte mittheilt, in Erwägung gezogen worden sein; das Ganze wäre nach berührter Meinung noch nicht über das Stadium der Privatgespräche hinausgetreten und könnte erst dann Blut und Fleisch gewinnen, wenn die Resultate der Vier-Commissionen vorliegen werden.

In Deak's Zustand ist entschiedene Besserung eingetreten, weshalb sein Porträt in Lebensgröße demnächst gemacht werden soll, wie dies der hauptstädtliche Magistratsbeschuß in würdiger Anerkennung der Verdienste Deak's in der letzten Generalversammlung feststellte.

Budapest, 16. Februar. In der Vormittags stattgefundenen Sitzung der Subkommission des vereinigten Eisenbahn- und Finanz-ausschusses verlas der Referent Josef Bano den von der Subkommission dem Plenum des Ausschusses vorzulegenden Bericht, welcher von der Kommission gutgeheißen wurde. Der Bericht umfaßt eine kurze Geschichte der Eisenbahn, hebt die Hauptmomente hervor, soweit es die an der Frage beteiligten Körperschaften, Banken, den Verwaltungsrath und die Regierung und endlich die einzelnen Persönlichkeiten betrifft. Der Bericht ist, obgleich er nur die Hauptpunkte kurz berührt, sieben geschriebene Bogen stark. Die Fassung der Fragen ist in Ausarbeitung, und werden dieselben in der am nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung vorgelegt, in welcher auch wahrscheinlich bezüglich der zu vernehmenden Personen das Nöthige festgesetzt wird.

Sämmtliche ungarische Strafanstalten sind angewiesen worden, die Kostenüberschläge der ihrer Leitung unterstehenden Strafanstalten für das Jahr 1875 bis längstens Ende dieses Monats einzuliefern, mit der gleichzeitigen Bestimmung, sich bei Zusammenstellung derselben der größtmöglichen Sparsamkeit zu befleißigen.

Ueberrnorgen und an jedem folgenden Mittwoch finden im Monate Februar und März beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses Empfangs-Soireen statt.

Budapest, 17. Februar. Das Amtsblatt bringt folgende allerhöchste Entschlieung:

„Ueber Antrag meines ungarischen Landesverteidigungsministers gestatte ich, daß mir derselbe bei Pensionirung solcher Honved-Offiziere und Beamten, die bei der 1848-9 Honvedschaft gedient und bis zu ihrer Eintheilung in die 1869 errichtete l. ung. Honvedschaft nicht im Staatsdienste gestanden haben, in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen von Fall zu Fall Vorschläge behufs Bewilligung einer Personalzulage machen dürfe.“

Wien, 19. Januar 1874.

Franz Joseph.

Wien, 16. Februar. Der berühmte Professor der medizinischen Fakultät, Hofrath Hortl, wurde aus Gesundheitsrücksichten pensionirt. — Heute Nachmittags fand das Leichenbegängniß des Oberbürgermeisters Graf Rudolf Werba statt.

Wien, 17. Februar. Wie das hiesige „Tagblatt“ erfährt, wäre der Besuch des Königs von Baiern am hiesigen Hoflager für März bevorstehend; auch wird ein Zusammentreffen mit dem Kaiser Wilhelm in Berlin beabsichtigt. Es ist übrigens von der Refonvalezenz des deutschen Kaisers abhängig, ob der Besuch in Berlin der Wiener Reise vorangehen oder später erfolgen wird.

Felskirch, 16. Februar. In der vergangenen Nacht sind in Schorn im Fürstenthum Vichstein 35 Häuser bei heftigem Föhnsturm abgebrannt.

Triest, 16. Februar. Die Panzerfregatte „Kaiser“, Commandant Linienschiffs-Capitän Kern, ist heute Nachts mit dem Admiral v. Sternegg an Bord nach den spanischen Gewässern abgegangen.

Kemberg, 16. Februar. Reichsraths-Abgeordneter Jöblikiewicz, welcher die Wahl zum Doman-Stellvertreter des Polenclubs und die Wahl in die ständige parlamentarische Commission ablehnte, soll aus dem Polenclub auszutreten beabsichtigen.

„Ich versuchte meine Gedanken zu sammeln und mich zu orientiren; aber Alles um mich her war mir völlig fremd, bis meine Augen auf meinem Gewehr haften blieben, welches neben meinen Kleidern an der Wand hing. Diese Dinge riefen die Erinnerung an meine That und meine Flucht wider bei mir wach; aber Alles kam mir nur wie ein weiner Traum vor, den weiter zu verfolgen ich mich noch zu schwach fühlte; ich schlie wieder ein und wurde erst, nachdem ich mehrere Stunden geschlafen haben mochte, durch lautes Sprechen in meiner Nähe erweckt.“

„Als ich die Augen öffnete, war es Nacht, und der Krum, in welchem ich lag, und welcher mehr Lechlichkeit mit einer Höhle als mit einem Zimmer hatte, war nur durch ein darin brennendes Feuer, um welches sich zwei härtige dunkle Männergestalten bewegten, nöthigst erhellt.“

„Meine Umgebung hatte ein eigentümlich düsteres und wildes Aussehen, und ich erinnerte mich nicht, jemals einen ähnlichen Raum gesehen zu haben. Die rohen, mir mit einem einzigen kleinen Fenster versehenen Wände und die kaum mannhoch vom Boden entfernte Decke waren vom Rauch geschwärzt, ebenso die wenigen und nur den allerbedürftigsten Ansprüchen genügenden Hausgeräthe.“

„Meinem Lager, denn Bett konnte man es nicht nennen, gegenüber lehnten zwei Arme und mehrere Gewehre an der Wand, und neben diesen waren verschiedene Ballen und Bündel, deren Inhalt mir nicht sichtbar war, aufgestapelt.“

„Das Ganze machte einen wilden und geradezu verdächtigen Eindruck, und die beiden Gestalten am Feuer dienten gerade nicht dazu, denselben zu mildern.“

„Ich versuchte mich aufzurichten, fiel aber sogleich wieder kraftlos auf mein Lager zurück. Die Männer schienen meine Bewegung bemerkt zu haben, und einer derselben kam auf mein Lager zu und sah mir in's Gesicht.“

Als ich ihn anreden wollte, bemerkte ich erst, daß auch die Stimme

Ausland.

Paris, 15. Februar. Der „Moniteur“ erinnert in einem Artikel über den Besuch des Kaisers von Oesterreich in Petersburg daran, daß die früheren Zusammenkünfte der Souveräne den Zweck hatten anzuzeigen, daß sie einen Revanchekrieg Frankreichs nicht begünstigen würden. Jetzt aber scheine Preußen viel eher geneigt Verwidelungen zu provoziren, als sie zu vermeiden. Oesterreich und Rußland wollten zeigen, daß sie solche Neigungen nicht ermutigen würden und daß sie den Frieden ebenso wie Frankreich wünschten. Der „Moniteur“ schließt: Wir haben, wenn wir den Krieg beabsichtigen, auf keine Allirten zu hoffen; wenn wir aber den Frieden streng wahr und Alles vermeiden, was ihn kompromittiren könnte, so hat Frankreich ganz Europa zum Allirten.

„Bien Public“ meldet, Cavaliere Nigra habe Dienstag zu Ehren des Prinzen Napoleon und der Prinzessin Clotilde ein großes Diner gegeben.

Bern, 16. Februar. Soeben erfolgte der Austausch der Ratifications-Urkunden zum Staatsvertrag über den Anschluß der St. Gallenbahnen an die oberitalienischen Eisenbahnen.

Brüssel, 15. Februar. Wie man der Independance Belge aus Paris schreibt, ist das rechte Centrum in Folge der Haltung der Bonapartisten sehr beunruhigt. Dasselbe sucht sich dem linken Centrum zu nähern und eventuell die Kammerauflösung herbeizuführen. Neuer's Auftreten hat böses Blut gemacht.

Brüssel, 16. Februar. Man schreibt der Etoile Belge aus Paris, daß Prinz Jerome Napoleon wahrscheinlich wegen Auslieferung gegen die geistliche Regierung des Landes gerichtlich verfolgt werden wird. — Das bonapartistische Paris vergleicht Plon Plon mit Birellius.

Mailand, 16. Februar. Die Perseveranza veröffentlicht ein Schreiben des ehemaligen Ministers Jacini mit Bezug auf das letzte Schreiben des Grafen Uffoniu.

Madrid, 15. Februar. Gerüchweise verlautet, daß die Carlsten Estela verlassen haben und daß die Aufhebung der Blokade von Bilbao bevorstehend sei.

London, 16. Februar. Der Czar wird im April die Königin Victoria besuchen. Der katholische Erzbischof Manning veröffentlicht gestern einen Pasten-Hirtenerbrief, worin er in starken Ausdrücken über die Verfolgung der Kirche in Deutschland und in der Schweiz klagt und solche Politik als eine anti-christliche verurtheilt.

Es stehen nur noch zwei irische Wahlen aus. Die Conservativen haben nummehr eine Majorität von 54 Sitzen gegenüber den vereinigten Liberalen und Home-Rülars.

London, 17. Februar. In dem gestrigen Ministerrathe wurde die Demission des Cabinets beschloffen.

Petersburg, 16. Februar. Prinz Arthur ist bereits abgereist. — General Widetz ist gestorben.

Athen, 16. Februar. Der Oppositionskandidat Jaimis wurde mit 87 gegen 71 Stimmen zum Kammerpräsidenten gewählt.

Singapore, 16. Februar. Der neunjährige Großfürst des Sultan von Nchih wurde zum Thronnachfolger gewählt und wurde demselben eine aus 4 Mitgliedern bestehende Regentenschaft zur Führung beigegeben.

Antwort.

warum der Reichstagsabgeordnete und Dorfsnotär A. eine an den Minister des Innern nicht gestellte Interpellation eben nicht gestellt hat.

1. Darum nicht, weil nicht bloß ein Weg nach Rom führt und weil ich bisher nicht wußte, daß Interpellant es mit den berühmten Froschen Aesopus' hält, welche absolut einen eigenen König haben wollen;

2. darum nicht, weil ich die Meinung für eine irrtümliche halte, daß in Folge des allerdings berechtigten Geschreies nach einer besseren Verwaltung in unsern Dorfgemeinden der Minister des Innern in erster Reihe und am härtesten „mischreien“ müßte; denn nach meiner unmaßgeblichen Ansicht sind zu diesem „Schreien“ andere, den Gemeinden näher stehende Organe berufen und ich einerseits hätte es schon längst gerne gesehen, wenn diese berufenen Organe nicht nur „mitgeschrien“, sondern mitunter auch dreingeschlagen hätten, — wobei ich mich freilich der traurigen Ueberzeugung nicht verschließen kann, daß hiedurch sie und da ein starkes und vielleicht auch nicht unberechtigtes „Gegenschreien“ hervorgezerrt worden wäre;

3. darum nicht, weil ich es dem Interpellanten gerne glauben will, daß eine einfache Aroewechselung zwischen „Mishi“ und „Hanni“, „Chli“ und „Thumes“ kaum irgend einen wesentlichen Erfolg haben werde, in solange die zur Beaufsichtigung der Gemeinden berufenen Organe ihre Schuldigkeit nicht besser erfüllen; — obgleich ich bei solchem Stand der Dinge und bei solcher Hoffnungslosigkeit des Interpellanten hinwiederum auch nicht begreifen kann, warum er sich denn doch zum Vortheil von Aesopus' Froschen hergibt, ohne wenigstens in dem Text dieses Geschreies das entsprechende Recept anzubringen;

4. darum nicht, weil der Minister nach der öffentlichen Meinung des Königbodens, oder eigentlich nach der Ansicht Derjenigen, welche gerne in öffentlicher Meinung machen, gar nicht competent sein soll, sich in die Innerangelegenheiten des Königbodens einzumischen;

mir versagte, ich versuchte mit Anstrengung die Frage hervor zu bringen, wo ich sei, aber er verstand mich nicht.

„Du, Bartschel, er ist aufgewacht,“ rief der vor mir Stehende seinem Gefährten zu, „er spricht auch, aber ich kann's nicht verstehen.“

„So, endlich!“ fragte der Andere, „na, es war auch Zeit, der muß Hunger haben; zehn Tage hat er nun schon gelegen und Nichts gegessen. Na, wart, das Fleisch wird gleich gut sein, dann bringe ich ihm ein Stück.“

„Der, welcher zu mir gekommen war, ein wild aussehendes Geselle mit einem fast schwarzen Gesichte, welches durch einen langen, struppigen Bart und einen Hut mit breiter herabhängender Kränze zum größten Theil verdeckt wurde, setzte sich auf mein Lager und sah mich neugierig an, wobei er mir von Zeit zu Zeit aus einer kurzen Zompfeife einen abscheulich stinkenden Tabakqualm entgegen dampfte. (Fortf. folgt.)“

Notizen.

— (Eine neue Heilige.) Wie es scheint, soll Westphalen mit einer neuen Heiligen beglückt werden. Wie eine Vorbereitung dazu bietet der Weisheit in einer Notiz des „Westphälischen Merkur“ aus Dillmen, welche meldet: „Am nächsten Sonntag, den 9., werden fünfzig Jahre voll werden, seit die irdische Hülle der auch in weiteren Kreisen bekannten Jungfrau Katharina Emmerich dem Schöße der Erde übergeben wurde. Schon bei Lebzeiten wurden hervorragende Männer, wie der Erzbischof Clemens August von Köln, der Bischof Sailer von Regensburg, der Regens Oberberg u. A. vom Hause ihrer Tugenden und ihrer besonderen Begabung angezogen, und nach ihrem Tode hat sich durch Veröffentlichung ihrer Visionen und durch Abfassung mehrerer Lebensbeschreibungen ihr Name weithin verbreitet. Wie wir vernehmen, hegen manche ihrer Verehrer die Absicht, an dem bezeichneten Tage die Grabhülle der Hingeshiedenen auf dem hiesigen Todtenschiffe zu befeigen, um dort ihre Anbacht zu verrichten und das Andenken der Jungfrau zu ehren.“

— (Edbo.) die Hauptstadt Japans, wurde am 8. Dezember von einem großen Feuersbrunnst heimgesucht, die 5000 Häuser einäscherte.

... warum nicht, weil ich in ... Jungfer unterer Zimmer ... und dadurch ihre Ambeter zu ... 6. darum nicht, weil ich nicht ... welche die öffentliche Meinung ... nicht eigentlich einnehmen und ... wollte, mir und meinen sächsischen ... so billigen „Mäßigkeiten“ auf ... 7. auch darum nicht, weil ... nicht recht eigentlich klar ist, weld ... Königboden Geltung hat und we ... auf den einschlägigen §. 67 diese ... ohne fürchten zu müssen, davon ... zu werden. — Sollte dieser §. 6 ... kärte dessen Durchföhrung eigen ... indem Wohlwollen die minister ... eines Theiles der Bestimmungen ... zugekommen sind.

Wollte daher der Herr Nation ... auch die nöthigen Anordnungen ... lassen, so würde Wohlthaten ... gestifteten Bedürfnisse abheben ... reicht, wenn auch dieselbe an die ...

Des Interpell ... „Der Dorfsnotär u

Kirche u

Karlsburg, 17. Febru ... besetzten Thatsache, daß seit P ... dem Gebiete des jüd. Schulver ... Gemeinden, die als die ... unserem Vaterlande auch für da ... gann, ihre Autonomie nur durch ... Pflanzstätte der Gesittung und ... den Laupfah ertheilten, scheinen ... ich registrire es mit Vergnügen, ... nummehr auch ein entschiedener P ... Ploy gegiffen hat. Schulen be ... und werden fast allenthalben e ... ange stellt, ja selbst kleinere Geme ... Eser sich den Rang streitig mach ... Zu der städtischen Reihe der ... welche sich so jämlich hoch über ... emporgeschwungen haben, nimmt ... ragenden Platz ein. Mit allen ... des Judenthums lebend und in ... in weiser Voraussicht vor Jahr ... Bildung und der Wunnsigen an ... der hiesige Vorstand den sehr ... niederen baufälligen Schulgebäude ... fees, aber auch der modernen A ... aufzuführen, welches auch fasslich ... Schutte emporsteigend, dem Zwe ... fehrsticht eingeweiht wurde. Das ... fehrzimmer, welchen sich noch an ... etwanger Erweiterung dieser Anst ...

An der vorderen Frontseite ... ungarische Jnschrift „Irazaelta ... sowie auch die Jahreszahl der ... sehen ist.

Diese Anstalt verfügt über ... vielleicht keine zweite Schule in ... gependete Lehrmittels-Sammlung, ... armeren Klassen angehörenden Kind ... Schulgegenständen rationaler Unte ...

Neht der geistigen Unterrichts ... bringt die hiesige opherwillige Kul ... terielle Opfer, um ihre physische ... So wie alljährlich, hat auch in ... arme Schüler stattgefunden, von ... Kenntniß setzen zu sollen glaube, ... zu einer ähnlichen humanen Hand ... finden möge.

Am 9. Februar 10 Uhr wur ... Schülern sämtlicher Klassen in ... meinbe zu erscheinen, allwo die ... begonnenen Kleidervertheilung ihren ... Tische desfesten lagen Kleidungs ... Quantität aufgeschichtet, welche den ... Mitglied, Klassenweise verabfolgt ... ein Schüler der III. Klasse im ... anwendenden Gemeinde-Präsidenten ... Ergrv. Se. Chrv. Rabbiner Herr ... schenken Kleinen zur Dankbarkeit ... geger ihre Borgefekten und zum ... muntern, weld' gelungene Ansprache ... zu machen nicht verfehlt hat.

Schließlich wurde diese erhebet ... schullehrer Tischberger an die Geme ... geschlossen und jeder der Anwesende ... Del der Wohlthätigkeit.

Kofal- und Z

— (Festliches.) Die hiesige ... Königl.“ bekannt, daß das l. ung. ... Glatzfenster wurde und die zum ... Almasel, Almas-Gelichte, Prasse, Parz ... Sityo, Korben, Milanch, Oberfa, Petris, ... Selesiova, Tol und Jam dem Aufstellung ... wiesen wurden.

— Das l. l. gemeinsame Kri ... Kosten für die im Herbst dieses Ja ... denken Manöver den Betrag wo ... daß zu jener Zeit eine epidemische ... die größeren Manöver ebenso wie im ...

— In Folge des vorger ... Windes und des gestrigen Sonnente ... geschmolzen. Mächtige Fluthen wä ... in die Unterstadt, deren Bewohner, ... Schiffbäumel, von der wassen Bes ... sollen. Der Sache könnte, wie ein ... Gleichgewicht abgenommen werden, ... von oben nach abwärts, im nächsten ... halber, aus der Unterstadt herauf in

erinnert in einem Artikel in Petersberg daran, dass die Zweck hatten an sich nicht begünstigen würdigen Verwicklungen zu produzieren...

darum nicht, weil ich nicht so indiscret sein wollte, die verhängnisvolle Jangier unserer Innenverwaltung vor profanen Augen bloßzustellen...

Kirche und Schule.

Karlsruhe, 17. Februar. (Orig.-Corr.) Es ist eine nicht zu bestreitende Thatsache, daß seit Promulgation des neuen Schulgesetzes...

Die Anstalt verfügt über sämtliche Schulrequisiten, besitzt wie vielleicht keine zweite Schule in Siebenbürgen eine von der Regierung gespendete Lehrmittel-Sammlung...

Am 9. Februar 10 Uhr wurde der Lehrkörper eingeladen, mit den Schülern sämtlicher Klassen in dem geräumigen Sitzungssaal der Gemeinde zu erscheinen...

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 19. Februar. (Postliches.) Die hiesige k. ung. Postdirection gibt im „Budapesti Közlöny“ bekannt, daß das k. ung. Postamt in Ram am 9. l. M. zeitweilig aufgelassen wurde...

Wesern wurde der Falschling bei hellstem Tage mit Mauth und Trinken an mehreren Stellen der Stadt lustig begraben...

(Einbruchsdiebstahl.) Es ist nicht gut, sein Haus unbesetzt zu lassen. Sie, wie wollen sie nicht näher bezeichnen, wohnt in der Elisabeththorvorstadt...

(Diebstähle.) Er war wieder ein unternehmungsfroher Schusterjunge und fand, daß ein Herr, welcher in dem Hause wohnte, wo er die Kunst der Fußbelleidung erlernen sollte...

Wozu brauchen die Poplataer so viel Fleisch? monologisirte eine Zigeunerin auf dem vorgestrigen Wochenmarke...

(Todesfall.) Marie Luales geborene Jiny, Gemalin des früheren Bistitzer Confluzdeputirten, starb am 8. Februar...

(Eisport.) In Klausenburg hielt der dortige Eislauf-Verein auf dem Promenadensteig bei den Klängen der Militärkapelle ein Amusemenent vor...

Der äußere Handel Rumäniens.

Der Generalcommissär der rumänischen Section der Weltausstellung Herr Emanuel Creulesco hat soeben in der Form eines Cataloges eine Uebersicht über die seitens Rumäniens auf der Weltausstellung v. J. ausgelegten Objekte in deutscher und französischer Sprache veröffentlicht...

Nachdem auf die günstige Handelslage Rumäniens hingewiesen worden, heißt es daselbst: „Der Werth der Ausfuhr ist, namentlich was Getreide, den Hauptartikel, betrifft, großen Schwankungen unterworfen.“

Das wichtigste Ausfuhrprodukt ist das Getreide; je nach dem Ausfalle der Ernte wechselt die Richtung und der Werth dieses Exportes. Der Hauptabnehmer ist England.

Die wichtigsten Ausfuhrartikel sind: Vieh (Schaf, Schafe, Schweine, Pferde); Wolle, halbgare Hundshäute, Kammselle, Schweinehäute, Borsten, Seidenraupensamen; geerbte Häute, Unschlitt, Fett, Butter, geräucheretes und Salzfleisch, Rohseide; Getreide, nämlich Weizen, Aukarus, Gerste und Hafer, Hirse, Roggen, Weizen, Klee, Tabak, Hülsenfrüchte, Mehl, Weichfrüchte, Del, Brantwein; Faschdauben, Bauholz; Stein- und Seefalz, rohes und raffinirtes Petroleum.

Table with 2 columns: Ausfuhrartikel and Werth in Francs. Includes items like Getreide, Wolle, Seide, etc.

Table with 2 columns: Waren and Werth. Lists various goods like Chemische Produkte, Colonialwaaren, etc.

Der Gesamtwerth der durch Oesterreich nach Romänien transittirenden Waaren aus Deutschland und Frankreich — somit der größte Theil der Einfuhr aus diesen Ländern betrug (1872) 71 1/2 Mill. Francs.

Der Zoll beträgt bei: Einfuhr: 7 Francs 50 Cent. per 100 Francs des declarirten Werthes. Vom Einfuhrzoll sind befreit Bücher, Ackerbaugeräthe, Maschinen, Steinkohlen.

Ausweis des Hermannstädter Vorshuß-Vereins für December 1873.

Table with 3 columns: Einnahmen, Ausgaben, and Standes-Ausweis. Lists financial transactions of the Hermannstadt council.

Stimmen aus dem Publicum.

Herr Redacteur! Das Petroleum für Straßenlampen ist gewiß gar nicht so theuer und dennoch wird bei der hiesigen Straßenbeleuchtung gerade in diesem Artikel gespart, daß man die Finsterniß vor lauter nicht angezündeten Lampenflammen selbst mit den schärfsten Augengläsern nicht sehen kann.

Viele Feinde der Finsterniß. Hermannstadt, 18. Februar 1874.

Telegramme.

„Hermannstädter Zeitung v. u. d. Siebenbürger Boten.“ Berlin, 18. Februar. Der Reichstag lehnte den Antrag Deutsch und Bischof Raef' auf Befragung der Bevölkerung Elsaß-Lothringens...

Fremdenliste.

Hotel Neurührer. 3. Paraskiva, Kaufmann, A. Copoun, Privatier, aus Kronstadt; E. Koch, Privatier sammt Familie, aus Mitehah; J. v. Kolbasi, Gutsbesitzer, aus Kutsch.

Telegr. Wiener Cours vom 18. Februar 1874.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists market prices for various commodities like Metalle, National Anleihen, etc.

Erledigung.

Concurs.

Zur Belegung der ersten Lehrerstelle in der evang. Gemeinde N. W. zu Matrosf wird hiemit der erneuerte Concurs und zwar bis einschließend **1. März l. J.** eröffnet. Die Entlohnung ist dieselbe, wie sie im frühern Concurs detaillirt zu ersehen ist.

Bewerber mögen ihre Gesuche und Zeugnisse einreichen bei dem

Präsident des ev. Presbyteriums N. W. Matrosf, am 16. Februar 1874.

Aemtlige Verlautbarungen.

Kundmachungen.

Von der l. ungar. Verordnungsstelle in Klausenburg wegen Belegung der Stelle in der evang. Gemeinde N. W. zu Matrosf wird hiemit der erneuerte Concurs und zwar bis einschließend **1. März l. J.** eröffnet. Die Entlohnung ist dieselbe, wie sie im frühern Concurs detaillirt zu ersehen ist.

— Vom Präsidium des I. Gerichtsbezirks in Matrosf wegen Belegung einer Rechtsanwaltsstelle. Adjutum 300 fl. Gehalt bis 28. Februar d. J.

Aufforderungen.

Vom I. Bezirksgerichte in Klausenburg an Josef Gaudi, betreffs der gegen ihn vom Hermannstädter Finanzanwalte geflagten 50 fl. 50 kr. von besetzten Vertreter Adv. Franz Jafis bis 26. Februar d. J. anzumelden.

Vom I. Bezirksgerichte in Klausenburg: a) an die Erben nach Daniel Popai, betreffs der von Baron Anton Maroni gegen den Nachlass geflagten 5000 fl. von besetzten Vertreter Adv. Paul Deak; b) an die Erben nach Anton Kogrbauer, betreffs der gegen den Nachlass von Stefan Somodi geflagten 8 fl. 48 kr. von besetzten Vertreter Adv. Alexander Molnar bis 26. Februar d. J. anzumelden.

Eine ausländische, leistungsfähige Eisen- und Stahlwaaren-Fabrik mit Niederlage im Inlande sucht gegen gute Provision einen soliden, thätigen

Agenten

für Siebenbürgen. Beste Referenzen sind unbedingt nöthig. Offerten sub V. N. 502 an Haasenstein & Vogler, Budapest.

Verpachtungs-Anzeige.

Die gefertigte Gesellschaft hat beschlossen, das im äußern Theile der Stadt Székely-Udvarhely auf ausgebehtem Grunde liegende **Mineral-Badenbad** sammt dazu gehöriger Restauration, versehen mit Regeldach, Gießel etc., am **15. März l. J.** öffentlich auf mehrere Jahre zu verpachten, eventuell auch gänzlich zu verkaufen.

Pachtlustige haben vor Beginn der Versteigerung eine Caution von 50 fl. ö. W. zu erlegen. Székely-Udvarhely, am 10. Februar 1874.

Die **Bade-Gesellschaft.**

Nach Neu-Seeland, Australien,

befördert von **Hamburg Arbeiter, Landarbeiter und ledige Dienstmädchen zu 11 Thalern** für Erwachsene am **25. April**

C. A. Mathei
in Hamburg.

Tannin-Terpentin

(H. 248.) aus Dämpfen in **Th. Hohenberger's** Fabrik zu Breslau gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen **Nerven-Kopfsch,**

Rheumatismus und Gicht.

Zu haben in Flaschen à 75 fr. und 1 fl. 65 fr. in **Hermannstadt** bei **Hrn. Franz Werner**, Kaufmann, und in **Broos** bei **Hrn. Carl Fuhrmann**, Apotheker.

Suchen ersehen: 4. sehr vermehrt. **Medicinaler Kalk** für die chemische Analyse. Zu haben in der **Medicinal-Handlung** in **Hermannstadt** bei **Hrn. Franz Werner**, Kaufmann, und in **Broos** bei **Hrn. Carl Fuhrmann**, Apotheker.

EISENHAUTSCHRUM-SYRUP
VON GRIMAULT & CO.
APOTHEKER, PARIS

Dies ist eines der hervorragendsten Stärkungsmittel, die der Arzneischatz besitzt; es belebt die erschöpften Kräfte und verbessert das durch Krankheiten herabgekommene Blut. Der Eisen-Hautschrump-Syrup von Grimault und Komp. ist durch die Academie de medecine de Paris ausgezeichnet, und wird von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen; er ist von gleichem Nutzen bei Kindern wie bei Erwachsenen; hauptsächlich wird er mit Erfolg angewendet gegen **Blutarmuth, Unregelmäßigkeiten der Menstruation**, und ebensoviele bei der **Entwicklung junger Mädchen**, erregt den Appetit, befördert die Verdauung und verleiht dem Menschen die frühere Frische wieder. Zum Schutz gegen Nachahmungen beliebe man die **Grünnetzte Grimault u. Komp.** zu verlangen.

Haupt-Depot in **Wien** für En-gros-Verhandlungen bei **Bruno Raabe**, Wäckerstraße Nr. 1; für Detail-Verkauf: **G. Hintz**, Apotheker in Klausenburg; **J. B. Missetbacher & Söhne** und **Joh. Thallmayer**, Kaufleute in Hermannstadt; **J. B. Teutsch**, Kaufmann in Schäßburg.

Ich beehre mich, einem p. t. Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich noch vor meiner **Wiener Einkaufsreise** das von der **Firma F. Nedelkovits** übernommene **Waarenlager zu stammend billigen Preisen ausverkauft**.

Zur geneigten Ansicht ladet höflichst ein hochachtungsvoll
Carl J. Rösler.
Großer Platz, **Kabdebo'sches Haus**, neben „Café Janda“.

1864^{er} Promessen,
Ziehung am **2. März 1874,**
Haupttreffer **200,000 fl.,**
à **3 fl. 50 fr.** sammt Stempel,
bei Abnahme von 10 Stück **1 gratis**, zu haben in der **Wechselstube** des
P. J. Kabdebo
in **Hermannstadt.**

Pianoforte-, Pianino- und Harmonium-Niederlage
von **Victor v. Heldenberg**
in **Hermannstadt und Mediasch.**
In- und ausländisches Fabrikat, bester Qualität, zu billigsten Preisen.

Aufruf
an alle gebornen Landesbewohner der österreich-ungarischen Monarchie, welche selbsthaft billige und solide Waaren kaufen wollen. Für nur **5 fl. öst. Währ.** verkaufe ich meinen ausschließlich allein patentirten **Galanterie-Bazar,** besonders geeignet als Geschenk-Vertheilung für die größten Familien, oder als gewinnreicher Profit für Wiederverkäufer.

Der Bazar besteht aus Folgendem:
1 feine Damen-Lederhandtasche, mit Metallzeit eingelegt.
1 Victoria-Seiden-Ballfächer, allerneuest, in jeder gewöhnlichen Farbe
1 komplettes Näh-Neccessaire in Talmigold-Gehä, überaus schön
1 höchst elegante Zuckerdose zum Sperren, mit der feinsten Bildhauerkunst verziert
1 feiner Talmigold-Uhr sammt Kette, gut gehend, mit 2jähriger Garantie.
1 Leder-Album, allerfeinst, für Photographien mit äußerer Bronze- und Chinesen-Ausstattung.
1 Salon-Tischglocke aus matten Neuzgold, mit heller Goldschmückung.
1 complete Schreibtisch-Garnitur, besonders geeignet für Geschenke.
1 allgemein berühmte japanesische Cigarrentasche mit reicher Farbenmalerei.
12 Stück k. k. aussch. priv. patent. Luft-Cigarren-Spitzen (allerneuest), welche jeder schlechten Cigarre das feinste Havana-Aroma verschaffen.

Diese alle zehn Gegenstände kosten nur **5 fl.**
Außer dieser angeführten 5-Gulden-Gruppe sind dieselben in feinerer Ausführung zu fl. 10, 15, 20, 25 bis fl. 50 nebst noch tausend anderen Artikeln in Galanterie- und Luxuswaaren assortirt am Lager.
Einzig und allein zu beziehen aus
Amigo's Weltausstellungs-Bazar,
WIEN, Praterstrasse 9.
Briefliche Aufträge gegen Vorkaufnahme oder Vorauszahlung des Betrages werden sofort effectuirt. 1-12

Lotto-Ziehung in Hermannstadt
am 18. Februar 1874:
60, 4, 90, 10, 31.
Die nächsten Ziehungen sind am 4. und 18. März 1874.

Kapitalien zu 5³/₄—6⁰/₁₀
für ganz
Siebenbürgen, Ungarn, Oesterreich und Deutschland
von fl. 5000 aufwärts in jeder Höhe auf 29¹/₂ oder 32 Jahre auf
Herrschaften, Güter, Gründe und Zinshäuser,
jedoch nur nach dorten, wo bereits geregelte Grundbücher eingeführt sind,
sowie Rangirung verschuldeter Realitäten durch das
Schörrlich autorisirte Escompte- und Escomptevermittlungs-Comptoir:
Wien, Stadt, Schottenhof, neuer Trakt, 12. Stiege, Thür 8.
(Hirma und Zahnnummer bei Zuschriften nicht wegzulassen. Briefe franco.)

Die Wheeler & Wilson Mfg. Co. in Newyork
erhielt für ihre Nähmaschinen den
höchsten Preis bei der Wiener Weltausstellung,
die **Fortschritts-Medaille.**

65 Gulden aufwärts
Maschinen von
so auch **Original-Howe- und englische Cylinder- (Elastique-) Maschinen** für **Schuhmacher, Schneider, Hutmacher, Riemen etc.**
in großer Auswahl bei
Josef Wittmann,
alleinige Niederlage der amerikanischen Original-Wheeler- & Wilson-Nähmaschinen-Fabriken in **Hermannstadt, Seltenergasse Nr. 13.**

Dr. Moriz Handler,
Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde,
heilt gründlich unter **Garantie** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges
Geheime Krankheiten
jeder Art:
1. Alle Folgen der **Onanie**, als: **Pollutionen, Heberzeugung, Samenflüsse**, besonders die
IMPOTENZ
(geschwächte Manneskraft).
2. **Harnröhrenflüsse** (noch so veraltete), syphilitische Geschwüre der Geschlechtsorgane und secundäre Syphilis in allen ihren Formen und Veränderungen.
3. **Stricturen** (Verengerungen der Harnröhre).
4. **Keiße und veraltete Schleimflüsse** bei Frauen, den sogenannten **weißen Fluß** und die daher stehende **Unfruchtbarkeit.**
5. **Hautausschläge.**
6. **Krankheiten der Harnblase und Harnschwerden** aller Art.
Ordinirt täglich: von 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Wohnt: **PEST (Ungarn), Leopoldstadt, Palatinagasse 13, 1. Stock, Thür 14.**
Honoräre Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

Ersteinst
außer der Sonn- und Feiertage 1874.
Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 80 kr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl.
Eingeliehe Nummern 5 fr.
Die **Postverfendung:**
Im Inlande: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 kr. 6 W. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redaction und Eigenthümer: **Th. Steinhausen.**

Billig-Abonnements-Bureau: In Bri Gern J. F. Leonhard, Kaufmann

Nr. 43.

Politische

Die an der Spitze unserer geistlichen Reichstags „N. Nr. Pr.“ aus Budapest telegraphisch Heilnahme unterbleibe Gegenüber dem Erlasse des k. k. Kronstädter Comm. Stellung genommen. Auch die über eilen, für das bedrohte gute Recht.

„Klet“ befaßt sich in einem Erlaß vom 27. v. M. Die gegen könne er nicht gelten lassen. Das er griffen der sächsischen Nations-Union einer politischen Körperschaft habe entgegengetreten. Zwar finde auch er nicht die glücklichste Wahl traf, als berief, allein der siebenbürgische 13. steife und als dessen Ergänzung die 1868 gelten sollen, habe einen gang Sachen demselben beilegen wollen; artikel werde der Nations-Union verweigert, sondern lediglich die Wahl und Districte betreffs der Wahl ihrer auf die Administration, Deco Gesetze, im Sinne des Leopoldinisch Während dem Minister die Berufung Vorwurfe gemacht wird, berufe man vom 13. April 1798 zu eigenen G. A. vom Jahre 1870 gelte nicht einzelnen Jurisdictionen. Den sich habe das I. Gubernium ebenso inter desselben ersichtlich, als die Nations Angelegenheit der Landesvertheilung, Rechte der romanischen Nation zu gung der diplomatischen Sprache im derselbe Verweis sei der Nations-Union November 1865 in Sachen der Verh daselbe sei ihr widerfahren, als sie 1866, womit die siebenbürgischen Ab tag einberufen wurden, ihre verfassung — Auch damals habe es das Gubern es nicht gebilligt und nicht geuldet jeder auftauchenden Landesfrage sich Wirkungskreis nicht gehörenden Ang

Daselbe Blatt bringt den Confluzdeputirten und sag „Die letzte Sitzung der sächsisch bildet in unserem wirren politischen Leben dieser Sitzung wurde die weiter unten folg unparteiische, herausfordernde Troz und Sachgen ihren Höhepunkt erreichten.“

Die siebenbürgisch-romanischen projectirte Arrondirung ein fortwäh mit keiner begründeten Ansicht hervor

Feuilleton

Der W
Novelle von N. (Fortf.)

„Endlich erhob sich auch der zu mir hin; er war noch jung in sein Gefährt. Er redete mich in Tone an und bet mir ein Stück d Dost mir einladend in die Nase zog

„Ich hatte Hunger, empfand e und greiß mit einer Art Bier nach zu schwach und das Fleisch entfiel ih Kind vor und süßte mich in diesem glücklich und verlassen.

„Der Mann, welcher mir d Mitleid mit meinem Zustande; er se dann, wie man ein kleines Kind ode

„Ich konnte ungeduldet meines das nur halb gare Fleisch sagte me recht zu, und ich fiel wieder in Sch als bisher. Ich träumte wieder wie Kind und dabei, und wir spielten auch dabei; sie war die Königin un fangen und tanzten um sie herum. die mich umgaukelten, und ich empfa erwachte und sah, daß Alles nur ein

„Es war Morgen. Die Son Thür in das kleine finstere Gemach